

Köln: "Verhaltensregeln" für junge Frauen und Mädchen

Beitrag von „WillG“ vom 8. Januar 2016 15:54

[Zitat von gingergirl](#)

[WillG](#): schade, dass du dich nicht mit meinen Argumenten auseinandersetzt, sondern eine Metadiskussion führst.

Ich bin mir nicht ganz sicher, welche Art der Auseinandersetzung du dir erwartest. Ich stimme dir völlig zu, dass die Ereignisse von Silvester eine neue, beängstigende Dimension haben und nur unzureichend mit anderen Ereignissen vergleichbar sind. (Auch wenn ich den Vergleich mit dem Oktoberfest nicht ganz so trivialisierend finde wie andere hier!). Ich sehe durchaus auch, dass sich dahinter zumindest zum Teil auch kulturelle Prägungen verbergen, die da herausbrechen.

Ich sehe aber nicht, welche konkrete, schnelle Konsequenzen daraus folgen sollen. Ich sehe keine (humanitär vertretbare) Möglichkeit, Flüchtlingen Zugang zu unserem (sicheren) Land zu verbieten. Ich sehe keine (humanitär vertretbare) Möglichkeit, "echte" Flüchtlinge von "falschen" Flüchtlingen zu trennen - oder überhaupt trennscharf zu definieren, wer denn ein "falscher" Flüchtling sein soll.

Ich sehe nur - wie u.a. Meike es schon beschrieben hat - die langwierige und schwierige Aufgabe, Menschen aus anderen Kulturen so erfolgreich zu integrieren, dass sie sich in ihrem Verhalten mehr oder weniger unseren kulturellen Werten anpassen.

EDIT: Daher auch der Verweis auf den Droste-Text: Ich kann nicht einerseits die Flüchtlinge willkommen heißen, mich dann aber darüber aufregen, dass eine multikulturelle Gesellschaft auch mit Problemen zu kämpfen hat. Und nachdem ich nicht glaube, dass man die Flüchtlinge abweisen darf/kann, muss man sich eben diesen Problemen stellen. Wie das genau auszusehen hat, weiß ich leider auch nicht.

[@Stille Mitleserin](#)

Ich finde einige deiner Vorschläge gut, würde sie auch unterstützen. Aber ich sehe trotzdem nicht, wie sie effektiv und kurzfristig solche Ereignisse wie in Köln vermeiden können.